

So vermeiden Sie Feuchteschäden in Ihrer Wohnung

Immer öfter werden Schimmelbefall oder Stockflecken an den Wänden oder Decken gemeldet. Meist wird zuerst vermutet, dass die Feuchtigkeit von außen kommt. Tatsächlich liegt der Fehler nur in sehr seltenen Fällen in der Bauausführung. Ursache ist vielmehr das Tauwasser. Im Volksmund auch gern „Schwitzwasser“ genannt.

Wieviel Feuchtigkeit entsteht in der Wohnung?

In einem 4-Personen-Haushalt können

täglich durchaus 10 Liter Wasser an die Raumluft abgegeben werden:

- Mensch (Schwitzen): 1,0 - 1,5 Liter
- Kochen: 0,5 - 1,0 Liter
- Duschen, Baden/Person: 0,5 - 1,0 Liter
- Wäschetrocknen, geschleudert: 1,0-1,5 Liter
- tropfnaß: 2,0 - 3,5 Liter
- Zimmerpflanzen: 0,5 - 1,0 Liter.

Die Feuchtigkeit kommt aus der Wohnung selbst. Da die Oberflächen-Tem-

peratur von Wänden bzw. Decken im allgemeinen geringer ist als die Lufttemperatur, schlägt sich die Feuchtigkeit dort nieder. Schimmelpilze und Stockflecken entstehen.

Lüften dient der Gesundheit, Leistungsfähigkeit und Raumhygiene.

Um dies zu vermeiden, sollte regelmäßig gelüftet werden.

Ein ruhender Mensch benötigt in der Stunde etwa 20 bis 30 m³ Frischluft, ein körperlich aktiver Mensch braucht entsprechend mehr unverbrauchte Luft. Bei modernen, dicht schließenden Kunststoff-, Alu- oder Holzfenstern muß (vor allem im Winter) auf ausreichende Lüftung geachtet werden.

Auf die richtige Luftzirkulation kommt es an

Um die Zirkulation der Luft nicht zu beeinträchtigen, sollten Schränke und Regale oder große Bilder nicht an die Außenwand gestellt bzw. gehängt werden. Die Wand kühlt sonst zu schnell ab.

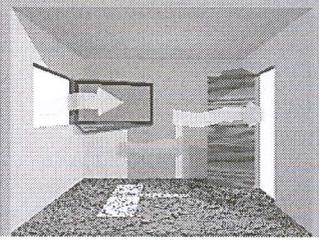
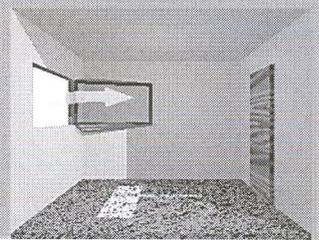
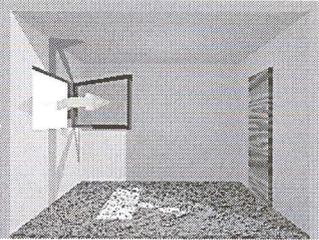
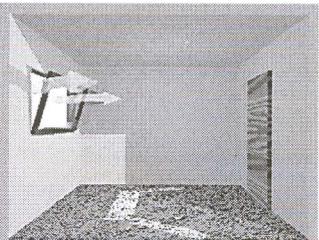
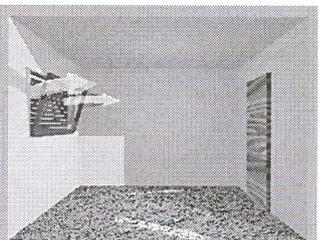
Bei großen Bildern sollten Korkscheiben auf der Rückseite (an den Ecken) den nötigen Abstand zur Wand garantieren.

Sinnvoll heizen und lüften

Zimmer in der Wohnung, die nicht so häufig genutzt werden (z.B. Schlafzimmer, Bad, Hobbyraum, Gästezimmer), brauchen nicht ständig beheizt zu werden. So hat es sich in vielen Familien eingebürgert, die Temperatur im Schlafzimmer stark abfallen zu lassen, um kühl zu schlafen. Kurz vor dem Schlafengehen wird versucht, durch kurzes Öffnen der Tür, etwas Wärme aus der Wohnung ins Schlafzimmer zu lassen. Das ist vielleicht angenehmer zum Einschlafen, hat jedoch den Nachteil, dass sich dadurch Tauwasser niederschlagen kann. Die warme, feuchte Luft aus dem Wohnbereich kühlt sich ab und schlägt sich hinter den Schränken, Gardinen und Bildern oder in den Ecken und Nischen nieder.

Ähnliches passiert in Badezimmern, die meistens nur morgens und abends kurz aufgeheizt werden.

Einzelne Zimmer sollten also nicht von der Beheizung der Wohnung ausgeschlossen werden. Genauso falsch ist es, die Fenster den ganzen Tag zu öffnen und zu lüften.

Wirkung der natürlichen Lüftung durch Öffnen des Fensters bzw. der Tür	Fenster- bzw. Türstellung	Lüftungsdauer, um die verbrauchte Raumluft gegen frische Außenluft auszutauschen
	Fenster und gegenüberliegende Tür (oder 2. Fenster) ganz offen	2 bis 4 Minuten
	Fenster ganz geöffnet	4 bis 10 Minuten
	Fenster halb geöffnet	8 bis 15 Minuten
	Fenster gekippt	30 bis 75 Minuten
	Fenster gekippt, Rolladen geschlossen, jedoch Lüftungsschlitze geöffnet	45 bis 120 Minuten